Geschichte der Prinzeßinn Melicerte.

Ich bin die Tochter eines Fürsten, der ein ansehnliches Land, jenseit des Stroms, den man den Rhein nennt, beherrschet. Ich hatte zween Brüder: diese verrichteten viel Heldenthaten in dem Kriege, welchen ganz Europa seit etlichen Jahren wider den großen König, den so viel andere nicht überwinden können, geführet hat. In währender Zeit da mein Vater und meine Brüder ihre Länder wider diesen Helden zu beschützen suchten, lebte ich bey meiner Mutter, und lernte was eine Prinzeßinn wissen muß. Im Winter kamen die Krieger, sowohl als andere Herren aus den Provinzen, an unsern Hof.

Die wenige Schönheit, die mir der Himmel, wie man sagt, verliehen hat, zog sogar Prinzen aus fremden Ländern an unsern Hof. Unter diesen allen nahm sich der Prinz Yphidamentes so sehr aus, daß ich mit Kummer in mir fühlte wie ich ihm zu sehr geneigt war. Alles was er that, hatte eine Anmuth, die ich an keinem andern fand, und die Bemühungen die er sich um mich gab, waren so stark, daß sie seine große Liebe zu mir deut-

lich